



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

C/X/3

ORIGINAL: französisch

DATUM: 9. Juli 1976

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENÈVE

DER RAT

**Zehnte ordentliche Tagung
Genf, 13. bis 15. Oktober 1976**

FINANZBERICHT

DES GENERALSEKRETÄRS AN DEN RAT

FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 1975

(Siebtes Jahr)

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses Dokument, das gemäss Art. 23 Abs. 2 des UPOV-Übereinkommens vorgelegt wird, enthält das Ergebnis des Rechnungsjahres 1975, Auskünfte über die finanziellen Vorgänge des betreffenden Rechnungsjahres sowie ein Schreiben des Eidg. Politischen Departements und den von der Eidg. Finanzkontrolle gemäss Art. 24 des Übereinkommens erstellten Bericht über die Buchprüfung für 1975.

1. Ergebnis des Rechnungsjahres

Im Rechnungsjahr wurde folgendes Ergebnis erzielt:

	1975 <u>Franken*</u>	1974 <u>Franken*</u>
Einnahmen	689 964,80	540 400,01
Ausgaben	<u>776 775,04</u>	<u>629 123,05</u>
Ausgabenüberschuss	86 810,24 =====	88 723,04 =====

In Übereinstimmung mit Artikel 5 Buchstabe b der Finanzordnung der UPOV ist dieser Ausgabenüberschuss dem Reservefonds entnommen worden.

2. Einnahmen

	1975 <u>Franken</u>	1974 <u>Franken</u>
Obligatorische Beiträge	670 000,--	520 000,--
Bankzinsen	13 113,25	12 861,65
Verschiedene Einnahmen	<u>6 851,55</u>	<u>7 538,36</u>
	689 964,80 =====	540 400,01 =====

Am Ende des Rechnungsjahres 1975 lag kein Beitragsrückstand vor.**Die vom Schweizerischen Bankverein im Laufe des Rechnungsjahres gewährten Zinssätze betragen 0,5% beim Kontokorrent, 2,5%, 3%, 4% und 6,25% beim Festgeldkonto.

3. Ausgaben

	1975 <u>Franken</u>	1974 <u>Franken</u>
3.1 <u>Eigene Ausgaben</u>		
Personal	379 741,05	315 354,70
Dienstreisen	17 336,80	12 197,95
Reisen Dritter	20 698,25	-- ,--
Konferenzen	59 693,60	27 116,55
Externe Dienstleistungen	1 024,30	2 942,40
Druckkosten	21 744,95	29 545,75
Miete	22 825,--	15 372,--
Mobiliar und Material	1 981,95	4 600,25
Bücherei	242,60	459,85
Unvorhergesehenes	741,26	291,45
3.2 <u>Gemeinsame Ausgaben</u>		
Dienstleistungen der OMPI	<u>250 745,28</u>	<u>221 242,15</u>
	776 775,04 =====	629 123,05 =====

* In diesem Bericht sind mit "Franken" Schweizer Franken gemeint.

** Beim Verbandsbüro gingen die Beitragszahlungen für 1975 wie folgt ein: Dänemark, 17. April 1975; Bundesrepublik Deutschland, 19. März 1975; Frankreich, 19. März 1975; Niederlande, 31. Januar 1975; Schweden, 21. Februar 1975; Vereinigtes Königreich, 9. September 1975. Die Beiträge für 1976 gingen bis zur Drucklegung dieses Dokuments wie folgt ein: Dänemark, 22. April 1976; Bundesrepublik Deutschland, 13. Mai 1976; Niederlande, 6. Februar 1976; Schweden, 23. Dezember 1975.

4. Betriebsmittelfonds

Nach Artikel 8 der Finanzordnung der UPOV verfügt die UPOV über einen besonderen Fonds, den sogenannten Betriebsmittelfonds. Der Anteil der einzelnen Staaten wurde durch eine Entscheidung des Rats in seiner Sitzung im November 1972 (Dokument UPOV/C/VI/6) festgesetzt. Die Beiträge sind bei der UPOV in den Jahren 1972 und 1973 eingegangen. Wie sich aus der Bilanz zum 31. Dezember 1975 (Anlage A.1 zum vorliegenden Dokument) ergibt, beläuft sich dieser Betriebsmittelfonds auf 150 000 Franken (Einzahlungen von Dänemark, Deutschland (Bundesrepublik), Frankreich, den Niederlanden, Schweden und dem Vereinigten Königreich).

5. Beitragsbasis

Gemäss Artikel 26 Absatz 2 des Übereinkommens sind die Verbandsstaaten zur Festlegung ihres Jahresbeitrags in drei Klassen eingeteilt:

1. Klasse	:	5 Einheiten
2. Klasse	:	3 Einheiten
3. Klasse	:	1 Einheit

Jeder Verbandsstaat leistet seinen Beitrag nach Massgabe der Zahl der Einheiten der Klasse, der er angehört. Jedoch haben Dänemark, die Niederlande und Schweden (die in die dritte Klasse eingestuft sind) entsprechend dem vom Rat auf seiner Sitzung vom 13. bis 15. Oktober 1971 getroffenen Beschluss (Dokument UPOV/C/V/30 Absatz 4) ihre Jahresbeiträge ab und mit dem Rechnungsjahr 1972 freiwillig wie folgt erhöht:

Dänemark	:	1½ Einheiten
Niederlande	:	2 Einheiten
Schweden	:	1½ Einheiten

Da die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich in die erste Klasse eingestuft sind, die fünf Einheiten darstellt, wurden die Beiträge für 1974 auf der Basis folgender Einheiten berechnet:

5 Einheiten	für die Bundesrepublik Deutschland
5 Einheiten	für Frankreich
5 Einheiten	für das Vereinigte Königreich
2 Einheiten	für die Niederlande
1½ Einheiten	für Dänemark
1½ Einheiten	für Schweden

Für jede Haushaltsperiode wird der Wert einer Beteiligungseinheit bestimmt, indem man den Gesamtbetrag der Ausgaben durch die Gesamtzahl der Einheiten teilt (Anlage A.4 zu dem vorliegenden Dokument).

6. Anlagen

Anlagen A.1 bis A.4 des vorliegenden Dokuments enthalten:

- A.1 - Bilanz zum 31. Dezember 1975;
- A.2 - Konten und Ergebnis des Rechnungsjahres 1975;
- A.3 - Vergleich zwischen Haushaltsplan und Konten 1975 mit Erläuterungen;
- A.4 - Berechnung der Beiträge.

Anlagen B enthalten:

- B.1 - Schreiben des Eidgenössischen Politischen Departements;
- B.2 - Bericht über die Buchprüfung.

7. Der Rat wird ersucht, gemäss Artikel 21 Buchstabe 3 des Übereinkommens die Kontenführung für das Rechnungsjahr 1975 zu prüfen und zu genehmigen.

ANLAGEN AANLAGE A.1Bilanz zum 31. Dezember 1975

<u>AKTIVA</u>	<u>Franken</u>	<u>Franken</u>
FLÜSSIGE BARMITTEL		
Schweizerischer Bankverein		
Kontokorrent		136 617,95
Festgeldkonto		
(i) Anlage	52 600,--	
(ii) Betriebsmittelfonds	<u>150 000,--</u>	202 600,--
AUSSENSTÄNDE		
verschiedene Schulden		14 393,95
		<hr/>
		353 611,90
		<u>=====</u>
PASSIVA		
GLÄUBIGER		
WIPO	85 257,28	
verschiedene Gläubiger	<u>1 412,05</u>	86 669,33
DURCHLAUFENDES KONTO		
Schweden, Beiträge für 1976		58 050,--
RESERVEFONDS		
Am 31. Dezember 1974 übergebener Betrag	145 702,81	
Ergebnis 1975 (Ausgabenüberschuss)	<u>(86 810,24)</u>	58 892,57
BETRIEBSMITTELFONDS		
Dänemark	8 333,--	
Deutschland (Bundesrepublik)	41 667,--	
Frankreich	41 667,--	
Niederlande	8 333,--	
Schweden	8 333,--	
Vereinigtes Königreich	<u>41 667,--</u>	150 000,--
		353 611,90
		<u>=====</u>

ANLAGE A.2

Konten und Ergebnis des Rechnungsjahres 1975

EINNAHMEN

	<u>Franken</u>	<u>Franken</u>
Beiträge	670 000,--	
Bankzinsen	13 113,25	
Dienstleistungen der WIPO	<u>6 851,55</u>	689 964,80

AUSGABEN

Personal	379 741,05	
Dienstreisen	17 336,80	
Reisen Dritter	20 698,25	
Konferenzen	59 693,60	
Externe Dienstleistungen	1 024,30	
Druckkosten	21 744,95	
Miete	22 825,--	
Mobilier und Material	1 981,95	
Bücherei	242,60	
Unvorhergesehenes	741,26	
Dienstleistungen der WIPO	<u>250 745,28</u>	<u>776 775,04</u>

ERGEBNIS

Ausgabenüberschuss		<u>86 810,24</u> =====
--------------------	--	---------------------------

ANLAGE A.3Vergleich zwischen Haushaltsplan und Konten 1975

	<u>Haushaltsplan</u>	<u>Konten</u>
<u>Eigene Ausgaben</u>		
Personal	434 000,--	379 741,05
Dienstreisen	24 000,--	17 336,80
Reisen Dritter	--,--	20 698,25
Konferenzen	47 000,--	59 693,60
Externe Dienstleistungen	5 000,--	1 024,30
Druckkosten	9 000,--	21 744,95
Miete	22 000,--	22 825,--
Mobiliar und Material	7 000,--	1 981,95
Bücherei	2 000,--	242,60
Unvorhergesehenes	<u>6 000,--</u>	<u>741,26</u>
Eigene Ausgaben der UPOV insgesamt:	556 000,--	526 029,76
 <u>Gemeinsame Ausgaben</u>		
Personal	200 000,--	184 718,70
Dienstleistungen	1 000,--	738,44
Miete	7 000,--	11 821,28
Gebäudeinstandhaltung	9 000,--	16 877,35
Mobiliar und Material	10 000,--	19 886,83
Bücherei	1 000,--	582,27
Porto	11 000,--	12 837,71
Telefon	2 000,--	3 153,97
Unvorhergesehenes	<u>2 000,--</u>	<u>128,73</u>
Gemeinsame Ausgaben insgesamt:	243 000,--	250 745,28
<u>Alle Ausgaben insgesamt:</u>	<u>799 000,--</u>	<u>776 775,04</u>
 <u>Eigene Einnahmen</u>		
Beiträge	670 000,--	670 000,--
Verschiedene Einnahmen	<u>9 000,--</u>	<u>13 113,25</u>
Eigene Einnahmen der UPOV insgesamt:	679 000,--	683 113,25
 <u>Gemeinsame Einnahmen</u>		
Gesamte gemeinsame Einnahmen	<u>--,--</u>	<u>6 851,55</u>
<u>Alle Einnahmen insgesamt:</u>	<u>679 000,--</u>	<u>689 964,80</u>

Anmerkung

Die tatsächlichen Ausgaben (777 000 Franken) waren niedriger als im Haushaltsplan vorgesehen (799 000 Franken). Die Differenz (22 000 Franken) entspricht dem Unterschied zwischen den Posten, unter denen Mehrausgaben gemacht wurden (Reisen Dritter: 21 000 Franken; Konferenzen: 13 000 Franken; Druckkosten: 13 000 Franken; Gemeinsame Ausgaben: 8 000 Franken) und den Posten, unter denen Minderausgaben im Vergleich zum Haushaltsplan anfielen (Personal: 54 000 Franken; Dienstreisen: 7 000 Franken; Dienstleistungen: 4 000 Franken; Mobiliar und Material: 5 000 Franken; Bücherei: 2 000 Franken; Unvorhergesehenes: 5 000 Franken).

Der Titel "Reisen Dritter" enthält eine Mehrausgabe von 20 698,25 Franken. Im Haushaltsplan 1975 waren keine Mittel ausgesetzt für die Reise von fünf Sachverständigen nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Kanada. Der Rat hatte vorgesehen, dass diese Dienstreise finanziert würde aus Einsparungen bei anderen Haushaltsposten, aus dem Posten "Unvorhergesehenes" und aus dem Reservefonds (s. Absatz 19 des Dokuments C/VIII/17). Der Ausgabenüberschuss war daher vom Rat in seinem vollen Umfang vorausgesehen und gebilligt worden.

Der Titel "Konferenzen" weist Mehrausgaben von 12 693,50 Franken auf, weil zwar einerseits die Kosten des Sachverständigenausschusses für die Auslegung und Revision des Übereinkommens niedriger als vorgesehen waren und andere Konferenzen nicht stattfanden, andererseits aber die Ausgaben für den Sachverständigenausschuss für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Prüfung den vorgesehenen Betrag überstiegen. Es ist hierzu zu bemerken, dass der Rat geplant hatte, die Kosten des Dolmetscherdienstes, der für die Sitzungen des Sachverständigenausschusses für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Prüfung vorgesehen war, aus Einsparungen bei anderen Budgetposten zu finanzieren (s. Dokument C/VIII/17, Abs. 15 (v)). Somit war der Ausgabenüberschuss in vollem Umfange vom Rat vorausgesehen und gebilligt worden.

In Übereinstimmung mit dem für 1975 aufgestellten Programm hat das Verbandsbüro das internationale Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen und die Zusatzakte in deutscher, spanischer, italienischer und niederländischer Sprache veröffentlicht, d.h. in Sprachen, in denen amtliche Texte des Übereinkommens und der Zusatzakte nach den einschlägigen Bestimmungen dieser Verträge aufzustellen sind. Zusätzlich wurde die allgemeine Informationsbroschüre der UPOV in deutscher, englischer und französischer Sprache veröffentlicht. Die Kosten dieser Veröffentlichungen waren höher als erwartet: sie überstiegen den Haushaltsplan um 12 744,95 Franken.

ANLAGE A.4

BEITRÄGE

Klasse	Anzahl Einheiten	Anzahl der freiwilligen Einheiten	Gesamt-einheiten	Anzahl Länder ¹	Produkt der beiden Zahlen (Gesamtzahl der Einheiten)
I	5	-	5	3	15
II	3	-	3	-	-
III	1	-	1	-	-
III	1	1	2	1	2
III	1	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	2	3
				<u>6</u>	<u>20</u>

BEITRÄGE

(Artikel 26 des Pariser Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen)

Zugrunde gelegte Beiträge (Franken)	Auf die Länder entfallender Betrag (Franken)	Anzahl Länder ¹	Insgesamt (Franken)
670 000	167 500 (a)	3	502 500
	67 000 (b)	1	67 000
	50 250 (c)	2	<u>100 500</u>
		<u>6</u>	670 000

¹ Nach der in Absatz 5 des vorliegenden Dokumentes angegebenen Klasseneinteilung

(a) $\frac{670\,000 \times 5}{20}$

(b) $\frac{670\,000 \times 2}{20}$

(c) $\frac{670\,000 \times 1\frac{1}{2}}{20}$

[Ende der Anlagen A]

C/X/3
Anlagen B, Seite 1

ANLAGEN B

ANLAGE B.1

SCHREIBEN DES EIDGENÖSSISCHEN POLITISCHEN DEPARTMENTS
VOM 8. JULI 1976 AN DEN GENERALSEKRETÄR DER UPOV

In Übereinstimmung mit Artikel 24 des Pariser Übereinkommens vom 2. Dezember 1961 zum Schutz von Pflanzenzüchtungen, in Kraft getreten am 10. August 1968, übersenden wir Ihnen als Anlage zwei Exemplare des Berichtes über die Buchprüfung der UPOV für das Rechnungsjahr 1975.

Wie Sie sehen, stellt dieser Bericht die Richtigkeit der Abschlüsse fest und gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

ANLAGE B.2BERICHT ÜBER DIE BUCHPRÜFUNG
DES INTERNATIONALEN VERBANDES ZUM SCHUTZ
VON PFLANZENZÜCHTUNGEN (UPOV)
FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 19751. ALLGEMEINES1.1 Ermächtigung

Aufgrund von Artikel 24 des Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961, das am 10. August 1968 in Kraft getreten ist, haben wir am 29. Juni 1976 in der Geschäftsstelle des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen in Genf (nachstehend "UPOV" genannt) die Prüfung der Bücher für das Rechnungsjahr 1975 vorgenommen.

1.2 Erhaltene Auskünfte

Herr A. Jaccard, Leiter der Finanzsektion der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und verantwortlich für die Buchhaltung der UPOV, hat uns freundlicherweise zu unserer vollen Zufriedenheit alle für unsere Arbeit zweckdienlichen Informationen und Unterlagen beigebracht. Nach Beendigung unserer Prüfung hat uns Herr M. Pereyra, Leiter der Verwaltungsabteilung, empfangen und uns die Gelegenheit gegeben, ihm das Ergebnis unserer Prüfung mitzuteilen.

1.3 Art und Ausmass der Prüfung

Geprüft wurden die Veränderungen in den Einnahmen- und Ausgabenkonten sowie in der Bilanz im Rechnungsjahr 1975, die Bilanzwerte am 31. Dezember 1975 und die entsprechenden Abschlüsse. Unsere Prüfung entsprach den hierfür üblichen Normen.

1.4 Verbandsstaaten

Der Verband setzt sich aus folgenden sechs Verbandsstaaten zusammen, die die Arbeit der UPOV im Rechnungsjahr 1975 finanziert haben: Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Niederlande, Schweden, Vereinigtes Königreich. Die übrigen drei Staaten, die das Übereinkommen unterzeichnet haben (Belgien, Italien und die Schweiz), haben ihre Ratifikationsurkunden noch nicht hinterlegt.

2. HAUSHALTSPLAN UND RECHNUNGSFÜHRUNG 19752.1 Haushalt und Abschluss des Rechnungsjahres 1975

Der mit Dokument UPOV/C/VIII/5 vorgelegte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1975 wurde vom Rat auf seiner achten Tagung vom 24. bis 26. Oktober 1975 in Genf angenommen. Er sah Ausgaben von 799 000 Franken und Einnahmen von 679 000 Franken sowie ein Defizit von 120 000 Franken vor, das durch eine Entnahme aus dem Reservefonds gedeckt werden sollte. Im Rechnungsjahr 1975 wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Einnahmen	689 964,80 Franken
Ausgaben	776 775,04 Franken
Defizit	36 810,24 Franken
	=====

Wie aus der Bilanz zum 31. Dezember 1975 hervorgeht, wurde das erwähnte Defizit voll dem Reservefonds entnommen.

2.2 Konten und Abschluss des Rechnungsjahres 1975

2.21 Einnahmen

Die Einnahmen bestehen fast ganz (670 000 Franken) aus obligatorischen Beiträgen der sechs Verbandsstaaten per 1. Januar 1975, berechnet nach der von jedem dieser Staaten gemäss Artikel 26 des Übereinkommens gewählten Klasse.

Artikel 6 der UPOV-Finanzordnung bestimmt, dass die für ein Jahr festgesetzten Beiträge innerhalb des Monats Januar des betreffenden Jahres einzuzahlen sind.

Im Jahr 1975 hat nur ein Verbandsstaat diese Bestimmung befolgt, während die anderen, einige nach Erhalt eines Erinnerungsschreibens, ihre Beiträge später einzahlten (siehe Dokument C/X/3, Seite 2).

Die Bankzinsen von 13 113,25 Franken wurden an Hand der Auszüge des Schweizerischen Bankvereins Genf geprüft. Die Zinssätze der Bank betragen am 31. Dezember 1975 0,5% beim Kontokorrent und 4% beim Festgeldkonto.

2.22 Ausgaben

Die Ausgabenzahlen in dem Finanzbericht des Generalsekretärs an den Rat für das Rechnungsjahr 1975 (Dokument C/X/3, Seite 2) stimmen mit den Zahlen der Buchführung überein. Wir haben durch Stichproben die Richtigkeit der Ausgabenbuchungen geprüft. Wir haben uns vergewissert, dass alle Belege für das Rechnungsjahr ordnungsgemäss mit Sichtvermerken versehen sind. Die Ausgaben enthalten u.a. den Betrag von 250 745,28 Franken, der der WIPO für die von ihr im Rechnungsjahr 1975 erbrachten und geleisteten Dienste gezahlt wurde. Dieser Beitrag entspricht Artikel 8 der Geschäftsordnung über die Einzelheiten der technischen und administrativen Zusammenarbeit zwischen UPOV und WIPO.

Die Rubrik "Reisen Dritter" enthält einen Ausgabenüberschuss von 20 698,25 Franken, da die Ausgaben für eine Reise von fünf Sachverständigen in die Vereinigten Staaten von Amerika und nach Kanada im Programm für 1975 nicht vorgesehen waren.

Weitere Angaben betreffend die einzelnen Rubriken der Ausgaben sowie die Gründe für die Abweichungen vom Haushaltsplan sind im Finanzbericht des Generalsekretärs an den Rat für das Rechnungsjahr 1975 wiedergegeben (Dokument C/X/3, Anlage A, Seite 4).

3. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1975

- 3.1 Wir haben die Bilanz zum 31. Dezember 1975, wie sie in der Anlage 2 zu diesem Bericht wiedergegeben ist, geprüft und festgestellt, dass sie mit den in den Büchern ausgewiesenen Zahlen übereinstimmt. Ferner hat der für die Buchhaltung der UPOV verantwortliche Beamte der WIPO uns auf Anfrage erklärt, dass seines Wissens alle finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten verbucht sind.

Zu den einzelnen Posten der Bilanz ist folgendes zu bemerken:

AKTIVA

3.2 Flüssige Barmittel

Wir haben den Stand der beiden Konten beim Schweizerischen Bankverein in Genf - Kontokorrent- und Festgeldkonto - zum 31. Dezember 1975 geprüft. Des weiteren haben wir bei der Bank eine Bestätigung vom 13. Januar 1976 des Inhalts eingeholt, dass die Bankguthaben unbeschränkt verfügbar sind und dass keine Vorbehalte zu Gunsten Dritter bestehen.

3.3 Schuldner

Der Betrag von 6 008,95 Franken entspricht den von der Bank einbehaltenen Steuervorauszahlungen, die die Eidg. Steuerverwaltung der UPOV per 31. Dezember 1975 zurückzuerstatten hat.

Der Betrag von 8 385 Franken betrifft eine Vorauszahlung von Studienbeihilfen für das Studienjahr 1975/1976 nach Artikel 3.11.1 C)a)1) des Personalstatus.

PASSIVA3.4 Gläubiger

Es handelt sich um einige Rechnungen aus dem Jahre 1975, die zu Beginn des Jahres 1976 beglichen wurden, ferner um den Saldo des Beitrags an die WIPO für die von ihr im Rechnungsjahr 1975 erbrachten und geleisteten Dienste.

3.5 Durchlaufendes Konto über Passivposten

Es handelt sich hierbei um einen Beitrag für das Jahr 1976, der von Schweden im voraus bezahlt wurde.

3.6 Reservefonds

Saldovortrag per 1. Januar 1975	145 702,81 Franken
Defizit für das Rechnungsjahr 1975	86 810,24 Franken
	<hr/>
Am 31. Dezember 1975 betrug der Reservefonds demnach:	58 892,57 Franken
	=====

Der Reservefonds wurde am Ende des Rechnungsjahres 1975 stark in Anspruch genommen. Wenn die UPOV ihn im darauffolgenden Rechnungsjahr erneut in Anspruch nehmen muss, um ihre Bilanz auszugleichen, ist zu befürchten, dass er erschöpft ist.

3.7 Betriebsmittelfonds

In Übereinstimmung mit einem Ratsbeschluss ist die Beteiligung der einzelnen Verbandsstaaten entsprechend Dokument UPOV/C/VI/6 (1972) berechnet worden. Wie sich aus der Bilanz vom 31. Dezember 1975 ergibt, ist die Summe von 150 000 Franken an die UPOV gezahlt worden.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund unserer Feststellungen können wir bestätigen:

- a) dass die in der Anlage wiedergegebenen Abschlüsse mit den Büchern der UPOV übereinstimmen;
- b) dass die auf den Konten des Rechnungsjahres 1975 vorgenommenen Buchungen den Belegen entsprechen;
- c) dass die auf den Konten verbuchten finanziellen Vorgänge den anzuwendenden Bestimmungen entsprechen;
- d) dass die auf der Bank deponierten Gelder vom Depositar bescheinigt worden sind;
- e) dass die Bücher sorgfältig geführt und die Belege in guter Ordnung aufbewahrt worden sind.

Bern, den 7. Juli 1976

R. KÜTTEL
wissenschaftlicher
Stellvertreter

(gez.)

U. SITTER
Inspektor

der

EIDGENÖSSISCHEN FINANZKONTROLLE

Anlage:

Bilanz zum 31. Dezember 1975

ANLAGE B.2 (Fortsetzung)Bilanz zum 31. Dezember 1975des Internationalen Verbandes zum Schutz vonPflanzenzüchtungen (UPOV)

<u>AKTIVA</u>	<u>Franken</u>	<u>Franken</u>
FLÜSSIGE BARMITTEL		
Schweizerischer Bankverein		
Kontokorrent		136 617,95
Festgeldkonto		
i) Anlage	52 600,--	
(ii) Betriebsmittelfonds	<u>150 000,--</u>	202 600,--
AUSSENSTÄNDE		
verschiedene Schulden		14 393,95
		<u>353 611,90</u>
		=====
<u>PASSIVA</u>		
GLÄUBIGER		
WIPO	85 257,28	
verschiedene Gläubiger	<u>1 412,05</u>	86 669,33
DURCHLAUFENDES KONTO		
Schweden, Beiträge für 1976		58 050,--
RESERVEFONDS		
Am 31. Dezember 1974 übergebener Betrag	145 702,81	
Ergebnis 1975 (Ausgabenüberschuss)	<u>(86 810,24)</u>	58 892,57
BETRIEBSMITTELFONDS		
Dänemark	8 333,--	
Bundesrepublik Deutschland	41 667,--	
Frankreich	41 667,--	
Niederlande	8 333,--	
Schweden	8 333,--	
Vereinigtes Königreich	<u>41 667,--</u>	150 000,--
		<u>353 611,90</u>
		=====

Arpad Bogsch
Generalsekretär